



DIE PROPORTIONEN DES KOPFES DES ERWACHSENEN UND DES KINDES.

In der Frontansicht des Kopfes sind, wie auf Tafel XI bereits erwähnt, zunächst fünf Partes für die Breite und sieben Partes für die Höhe angenommen.

Die Umrißkreise erhält man wie folgt:

1. Den Umrißkreis des Gesichtes, indem man vom Nasenstachel als Zentrum und mit zwei Partes als Radius einen Kreis zieht. Dieser begrenzt den gesamten anatomischen Gesichtsteil des Kopfes und tangiert zumeist genau die äußeren Augenwinkel und nahezu auch das Ohrläppchen.

2. Den Umrißkreis des Schädels findet man, indem man den Zirkel in der Mittellinie der Stirne, etwa einen halben Pars oberhalb der Augenbrauenlinie, einsetzt und mit der Entfernung dieses Punktes vom Scheitel als Radius einen Kreis legt, und zwar entspricht diese Lage des Zentrums für den Schädelkreis ebenso sehr dem ungefähren Schädelumfang des Erwachsenen wie des Neugeborenen, nur daß bei letzterem dieser Kreis durch den Mundspalt, beim Erwachsenen aber durch den Nasenstachel verläuft.

Vom zweiten Lebensjahre an bis in die spätere Jugend — beim Weibe jedoch für alle Zeit — liegt das Zentrum des Schädelkreises näher der Augenbrauenhorizontalen. Die Exzentrizität der beiden Kreise nimmt also vom Säuglingsalter an bis zum zweiten Lebensjahre ab, von dieser Zeit an jedoch wieder allmählich zu. Der Grad dieser Zunahme gibt sonach eine wichtige Charakteristik der Alters- und Geschlechtsunterschiede. Im Profil liegen die Zentren des Gesichtsumriß- und des hinteren Schädelkreises in der Kinn-Scheitel-Diagonale. Das Zentrum für den vorderen Schädelkreis liegt im Mittellot des umgeschriebenen Quadrates. Die Stirnlinie liegt indes meist etwas vor diesem Schädelkreise. — Beim Blicke geradeaus ist das Unterlid gegen die Nasenspitze gewendet.

Außer den verschiedenen Schädelansichten wurde hier noch der normale Camper'sche Gesichtswinkel (von 75° bis 80°), dann der mittlere Schädelindex (von 75:100) und der häufig etwas länglichere Schädel (70:100) des Neugeborenen angemerkt.

